

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **39 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 12 Dezember 1968 Laufende Nr. 442

39. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Skandinavische Studienfahrt

*Eine Generation ohne Glauben? /
Die Schaffhauser Tagung des HPS*

*Heim und Öffentlichkeit/
Probleme der richtigen Information*

*Der sprach- und gehörbehinderte Mensch/
Tagung der Appenzeller und St. Galler Heimleiter*

Das Aufnahmeheim des Basler Jugendheims

Probleme aus der VSA-Umfrage

Umschlagbild: Die Welt in Erwartung, Linol-
schnitt von Annemarie Bommer, Schaffhausen

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz & Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnnummer Fr. 2.50 plus Porto

Freut Euch, es weihnachtet sehr!

«Zauber der Weihnacht? Ach du meine Güte.
Kommt bei mir lang schon nicht mehr in die Tüte.
Kleinere Kinder und ältere Frauen
Solln sich von mir aus an sowas erbauen.
Christbaum? Meinswegen. Hab nichts dagegen.
Aber die Kinderschuh sind ausgetreten.
Friss oder stirb! heisst. Da hilft mir kein Beten.

Ich höre gar nichts. In unseren Ohren
Tuten Sirenen und rattern Motoren.
Wir sind halt schaffende Menschen von heute,
Klare, normale, vernünftige Leute.
Habns miterlebt, wie die Erde gebebt.
Jetzt ist bei uns ja grad Friede auf Erden —
Bis sie den nächsten Krieg anfangen werden.

Gott — ja, den muss es wohl irgendwie geben.
Aber das ist so im heutigen Leben:
Man kann ihn meistens nicht richtig entdecken.
Aber zuweilen möcht man sich verstecken.
Denn keinesfalles ist immer alles
Hundertprozentig so, wie es sein müsste.
Ja, und wie wäre es, wenn Gott das nun wüsste?»

Nicht wahr, diese Worte von Anna Martina Gottschick sprechen uns an — sie treffen uns, und wenn unsere Ohren auch nicht von Motoren- oder Sirenenlärm erfüllt sind, so haben wir doch genug, gerade in dieser Zeit genug an Betrieb, Geschäftigkeit und feierliche oder unfeierliche Hetze mitgemacht, dass nicht nur die Ohren, sondern der ganze Kopf surrt. Und dabei wollten wir uns doch freuen!? Wir wollten uns mit unseren Schützlingen zusammen auf die frohe Weihnachtszeit vorbereiten? Aber eben . . . können wir uns neben der geschäftigen und geschäftstüchtigen Betriebsamkeit noch tatsächlich freuen? Und worüber sollten wir uns eigentlich freuen? Himmeltraurig ist es doch auf der Welt! Schaut um Euch! Nicht nur hungert stets über